

Für jeden Laut ein Fingerzeichen

Lesenester im Landkreis Aurich bieten seit Jahren besondere Lese-Lernmethode an

kat Aurich. Für Kinder, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben, bieten die Lesenester im Landkreis Aurich seit zehn Jahren eine besondere Hilfestellung an: Die sogenannte „Fingerzeichen-Methode“ von F. J. Koch. Diese ist Grundlage für den Leselehrgang der Lesenester, den die Pädagogin Katrin Rabanus aus Wuppertal entwickelt und auch nach Aurich gebracht hat. In den Räumen des Kinderschutzbundes in Sandhorst, wo sich ebenfalls ein Lesenest befindet, tauschte sich Rabanus gestern mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Lesenester im Landkreis Aurich aus.

Die etwa 100 Jahre alte Methode, mit der Rabanus selbst 40 Jahre lang als Lehrerin ne-

ben dem Schuldienst gearbeitet hat, verbindet das Lernen von Buchstaben mit Fingerzeichen. Jedem Laut wird ein eigenes Zeichen zugeordnet, so dass sich die Kinder ein Bild des jeweiligen Buchstabens machen können. Beim Buchstaben „O“ ist das beispielsweise ein aus Daumen und Zeigefinger geformter Kreis.

„Die Methode ist toll, durch sie können auch sehr lese- und rechtschreibschwache Kinder oder auch Kinder mit Down-Syndrom lesen lernen“, so Rabanus im ON-Gespräch. Seit 25 Jahren unterrichtet sie die Methode an einer Privatschule in Wuppertal. Die sogenannten „Hasenschule“ besuchen inzwischen etwa 200 leseschwache Kinder. Rabanus überlegt zurzeit, auch eine „Hasenschule“

in Aurich oder Emden zu gründen. Die Koch'sche Methode werde schon seit Langem vor allem in Sonderschulen angewandt. Rabanus sah aber früh auch die Notwendigkeit, sie auch in die Grundschulen zu bringen. „So kann schließlich verhindert werden, dass Kinder zu Sonderschülern werden“, so die 65-Jährige. Sie bot bereits viele Kurse an, in denen sich Lehrer über die Methode informieren können. In Aurich wird sie unter anderem in der Finkenburgschule und in der Grundschule Wallinghausen angewendet.

Die Lesenester haben unterschiedliche Träger. Dieser ist bei den Lesenestern in Aurich und Poppers beispielsweise der Kinderschutzbund Aurich. Das Angebot der Lesenester ist kostenlos. Spen-

den seien aber natürlich jederzeit willkommen, so Rita Weißer vom Kinderschutzbund. Sie betreut das Lesenest in Sandhorst, das sich in den Räumen des Kinderschutzbundes befindet. Zurzeit gibt es im Landkreis Aurich 16 Lesenester, zu denen im Laufe des nächsten Jahres noch einige hinzukommen sollen. Aufgrund der positiven Erfahrungen in Aurich wurde das Angebot im Jahr 2000 auch in Norden umgesetzt. Hier ist nicht der Kinderschutzbund, sondern der Verein „Zusammen e.V.“ Kooperationspartner des Jugendamtes. Anerkannt wurden die Lesenester außerdem von der Hans-Beutz-Stiftung.

Filmbeitrag unter www.on-online.de



Die Lesenest-Betreuerinnen lauschten aufmerksam den Erfahrungsberichten von Katrin Rabanus (3. v. r.), die die Lehrmethode nach Aurich brachte.

Foto: Banik